

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 27.

Winnenden, Dienstag den 3. März

1891.

Winnenden.

Die mit einem Gehalt von 150 Mk neben freier Wohnung verbundene
Stelle eines

Hochwächters

ist auf Georgii d. J. neu zu besetzen.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht auf. Bewerbungen sind binnen
10 Tagen schriftlich einzureichen.

Den 26. Februar 1891.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die mit einem Gehalt von 300 Mk verbundene Stelle des städtischen

Feldschützen

ist auf 1. April ds. J. neu zu besetzen. Die Bedingungen liegen zur
Einsicht auf. Bewerber haben sich binnen 10 Tagen zu melden.

Den 28. Februar 1891.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die Bäume an sämtlichen Vizinalstraßen sind in Bälde von den
Grundbesitzern auszuästen.

Den 26. Febr. 1891.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Das Geburtsfest Seiner Majestät des Königs

wird am Freitag den 6. März durch einen Gottesdienst um 11 Uhr
gefeiert. Zum gemeinsamen Kirchgang vom Rathaus zur Stadtkirche werden
die bürgerlichen und kirchlichen Gemeindefollegen, sowie sämtliche Gemeindeg-
angehörigen eingeladen.

Ein gemeinsames Abendessen wird um 7 Uhr im Gasthof zur
Krone abgehalten werden. Eine Liste zur Unterzeichnung wird in Um-
lauf gesetzt.

Stadtpfarrer Volz. Gemeinderat Kallenberg.

Winnenthal.

Verdingung von Bauarbeiten.

Für die Erbauung eines Leichenhauses mit Sektionslokal für die
Heil- und Pflegeanstalt Winnenthal werden nachstehende Arbeiten mittelst
öffentlicher Submission vergeben:

Grabarbeit im Betrag von	181	Mk.	50	Pf.
Beton- und Cementarbeit	1060	"	—	"
Maurer- und Steinhauerarbeit	1409	"	—	"
Zimmerarbeit	486	"	15	"
Holzementbedachung	210	"	—	"
Zugehörige Flaschnerarbeit	149	"	90	"
Gypferarbeit	253	"	50	"
Rinnen und Abfallröhren zc.	56	"	—	"

Pläne, Ueberschlag, allgemeine und besondere Bedingungen sind auf
dem Baubureau in Winnenthal zur Einsichtnahme aufgelegt.

Die Angebote müssen in Prozenten der Ueberschlagssumme ausgebrückt
unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen neueren Datums
soweit die Akkordliebhaber den Unterzeichneten nicht persönlich bekannt sind)
schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot zum Leichenhausbau-
wesen in Winnenthal“ spätestens bis zum 9. F. M., abends 6 Uhr
auf dem Baubureau in Winnenthal abgegeben werden.

Die Eröffnung der Offerte findet daselbst am 10. F. M., vormit-
tags 10 Uhr statt, wozu die Bewerber Zutritt haben.

Für den Zuschlag wird sich eine Frist von 14 Tagen vorbehalten.
W a i l i n g e n, den 26. Febr. 1891.

K. Kameralamt: K. Bezirksbauamt:
H ä d e r. H e r z o g.

552 Steuer-Büchlein
sind vorrätig zu haben in der E. Huss'schen Buchdruckerei.

Holzverkauf.

Am Donnerstag den 5. März d. J.



werden aus hiesigem Gemeindewald verkauft:
1 Eiche 5 m lang, 79 cm Durchm., mit 1 1/2 Fstn.,
4 Buchen 4—5 m lang, 2 Km. eichene Schtr.,
110 Km. buchene Scheiter und Prügel, 42
Km. forchene Prügel, 1600 buchene Wellen.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Schlag beim
Kieselhof. Abfuhr gut.

Nettersburg, den 27. Februar 1891.

Schultheißenamt:
H a b n.

Revier Reichenberg.

Brennholzverkauf.

Am Samstag den 7. März,

vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Eulenberg, Abt. Vadsumpf und Brenntenbau, Abt.
Aspenwäldle: Km. 3 eich. Prgl., 15 buch. Schtr., 119 buch. Prgl., 11
birk. Prgl., 1 eich. Prgl., 27 Nadelh.-Schtr., 194 Nadelh.-Prgl., 11 Laubb.-
und Nadelh.-Anbruch; Wellen: 5540 buch. Bodenholz, 100 asp., 3760
forchene, 1890 hartgem., 3 Streureislose und Schlagraum.
Zusammenkunft im Einhorn in Oppenweiler.

Winnenden.

Alle meine verehrten Freunde und
Gönner lade ich hiemit zu meinem
Einstand am
Mittwoch 3. März, abends 8 Uhr
zu einem Glas

hochfeinen Hellexport

aus der Lindenmeyer'schen Brauerei
Stuttgart in das Eisenbahnhotel von
Chr. Sanwald, vorm. Chr. Hilt
in separirtem Zimmer ergebenst ein.

Robert Walter,

Brauereitechniker aus Stuttgart,
früher Brüssel und Antwerpen.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose

à 2 Mark

Hauptgewinn ein Viererzug nebst Wagen u. Geschirren,
Ziehung am 23. April 1891,

Internationale Gemälde-Ausstellungs-Lose

à 1 Mark

bestehend in Geld- und Kunstgewinnen, Hauptgewinn
im Wert von 7500 Mark, Ziehung 30. Mai
sind zu haben in der Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.
Auf bevorstehende Konfirmation erlaube ich mir mein gut sortiertes

Posamentierwarenlager,
Cravatten und Krägen,
Knöpfe, Seide etc.,
sowie mein Lager in
künstlichen Blumen
in großer und schöner Auswahl
Brautkränze u. Zweige,
Konfirmanten- und Rekrutenkränzen, Totenkränze und Bouquets
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Louis Klein
Bortenmacher's Wwe.

Adolf Klein

Juwelier Stuttgart
Königsbau
zu Konfirmat.-Geschenken
geeignete neueste Artikel in
jeder Preislage besonders
billig.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona
bei Hamburg versendet zollfrei
gegen Nachnahme (nicht unter
10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 S das Pfd.,
vorzüglich gute Sorten 1 A und
1 A 25 S, prima Halbdaunen
nur 1 A 60 S, prima Ganzdaunen
nur 2 A 50 S. Bei
Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett,
Unterbett und 2 Kissen) prima
Zulettstoff auf's Beste gefüllt
einschlafig 20 und 30 Mark.
Zweischlafig 30 und 40 Mark.
Für Hoteliers und Händler
Extrapreise.

Winnenden.

Saatfrüchte

Sommerweizen,
Roggen,
Gerste,
Haber,
Ackerbohnen,
Welschkorn,
Erbsen,
Bohnen,
Linsen,
Wicken



empfehlen in guter keimfähiger Ware
Louis Baumann, Bäcker.
Zugleich bemerke ich, daß durch Anschaffung einem Erär sämtliche Früchte rein gepulvt sind.

Winnenden.
Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

H. Greiner,
Gärtnerei an der Leutenb. Straße.

Weiler z. Stein.

Pferd-Verkauf.

Verkaufe ein
Pferd, 8jährig,
gut im Zug,
weil überzählig
sehr billig



Eberlein, Müller.

Liedertafel Winnenden.

Nächsten Donnerstag nach der Singprobe

Monats-Versammlung

bei **J. Rupp, z. Bären.**
Vollzähliges Erscheinen erwartet

der Ausschuß.

Wilhelm Mildenberger Wwe.

Winnenden

bringt ihr gut sortiertes Lager in

Gold- & Silberwaren

sowie sonstigen Schmuckgegenständen
zu Konfirmationsgeschenken geeignet empfehlend in Erinnerung.
Reparaturen werden gut und billig besorgt.

Winnenden.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich unter dem heutigen Datum mein Geschäft als **Glaser** in der **Armburstergasse** eröffnet habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preise.
Um geneigtes Wohlwollen bittet achtungsvoll

Christian Benz, Glaser.

Methodistenkirche Winnenden.

Am **Dienstag den 3. März** um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends findet unter Mitwirkung mehrerer Prediger ein Gottesdienst statt zur **Feier des 100jährigen Gedächtnisses des Codex John Wesley's.**

Wer durch den Methodismus Segen von Gott empfangen hat und deshalb mit dankbarer Zuneigung des Gründers desselben gedenkt, wer überhaupt dem Gedächtnis dieses großen Gottesmannes Ehre bezeugen will, ist freundlich eingeladen.

Joh. Rüd, Prediger.

Waiblingen.

Rebenspritzen

bestbewährtes System, mit vorzüglicher Flügelpumpe und Windfellempfehlung den Herren **Weingärtnern** und **Weingärtnervereinen** unter Garantie billigst und sind bei **Unterzeichnetem** Rebenspritzen einzusehen. Auf Wunsch wird die Behandlung derselben gerne erklärt und probiert.

Achtungsvoll

Gustav Bauder.

Neu! Neu!

Eing. Schutzmarke



Bliz-Wichse

unübertrefflich!

Neueste Erfindung!

Erzeugt ohne Bürsten sofort einen tief schwarzen, soliden Glanz, trocknet im Augenblick, giebt dem Leder Geschmeidigkeit, macht es wasserdicht, erspart das Einfetten und eignet sich besonders für **Schuhe, Stiefel, Riemen, Pferdegeschirre** und sonstiges Lederzeug.

Unschädlichkeit der „Bliz-Wichse“ wird garantiert.

Nur allein acht mit obiger Schutzmarke und Gebrauchsanweisung zum Preise:

$\frac{1}{16}$ Ltr. $\frac{1}{8}$ Ltr. $\frac{1}{4}$ Ltr. $\frac{1}{2}$ Ltr. 1 Ltr. 2 Ltr. 3 Ltr. 4 Ltr.

35 S 60 S 90 S M. 1.50 M. 2.80 M. 5.40 M. 7.80 M. 10

zu beziehen in Winnenden von Herrn **Chr. Neutter.**

Die Bliz-Wichse ist sehr ausgiebig, so daß bei richtiger Anwendung der Verbrauch für 4 Paar Schuhe auf ca. 1 S zu stehen kommen.

Kaiser's Brust-Caramellen

Weltberühmt und unübertroffen bei **Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust-, und Lungen-Katarrh.**

Das Beste ist stets das Billigste.
In Pak. à 25 S acht bei
H. Sahn, Kfm., Winnenden.

Winnenden.

Welschkornmehl, Kastor und Hirsen

empfehlen
Mühle Ww., Mehlhandlung.

Winnenden.

Unterzeichneter ist geneigt, sein

Haus

bestehend in zwei Zimmern, Bühnenkammer, Küche, großem Futterboden, Stallung und schön gewölbtem Keller zu verkaufen. Ernstliche Liebhaber können jederzeit einen Kauf mit mir abschließen.

C. Herold, Kammacher.

Winnenden.

Ein einstöckiges

Wohnhaus

in der Schloßstraße steht dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Winnenden.

Unterzeichneter ist geneigt

50 a 43 qm Acker

an der Straße nach Hertmannsweiler, die Hälfte mit Dinkel angeblümt und an der Straßenseite 13 Bäume, 7 junge und 6 große, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen; auch kann derselbe in mehreren Teilen abgegeben werden. Liebhaber sind auf **Montag den 2. März**, abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr in das Gasthaus z. **Sonne** eingeladen.

J. Geiges, Instrumentenmacher.

Winnenden.

Ein gutes

Kinderwägle



hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion ds. Bl.

Gruis'sches

Augenwasser!



General-Vertrieb
Sicherer'sche Apotheke
Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Preis:
das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung.

An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.



Bildnis des ursprünglichen Erfinders.

Winnenden.
Schreiner-Gesuch.
 Ein Arbeiter kann sofort eintreten
 bei **J. Schmalzried, Schreiner.**

Winnenden.
 Ein schönes, neues

T a f f,
 ca. 1000 Liter haltend, ver-
 kauft billig.
 Nähere Auskunft erteilt
 die Redaktion ds. Bl.

Winnenden.
 Bürstenmacher **Sintfelden** ist ge-
 sonnen 1/2 Viertel
A f e r
 in der Viehtränke zu verkaufen. Lieb-
 haber können jederzeit einen Kauf mit
 mir abschließen.

Winnenden.
14 bis 15 a Acker
 am Hertmannsweiler Weg, neben der
 Paulinenpflege und Friedrich Laier,
 verkauft und kann jederzeit ein Kauf
 abgeschlossen werden mit
Johann Hauber, Gypfer.

Echt holländ. Javakaffee
 mit Zusatz, kräftig und rein schmeckend, garantiert à Pfd. 80 Pf., Postpakete
 9 Pfd. M. 7.20 versende zollfrei unt. Nachnahme.
Fortwährend steigender Bedarf durch ganz Deutschland.
Hier nur einige von Tausenden der eingegangenen
Anerkennungsschreiben:

Bitte um Zusendung eines Postpakets; ich bin sehr zufrieden mit dem
 Kaffee. **Neuhof bei Liegnitz 18. 1. 90.** Frau Landeskälteste **Scherzer.**
 — Wollen Sie uns nochmals 9 Pfund des echten holl. Javakaffees senden,
 da letzterer sehr gut war; erbitten gütigst von derselben Waare. **Mengede**
 bei Dortmund, 12. 6. 90. **Carl Kempermann.** — Bitte sogleich um
 ein Postpaket Javakaffee. Bitte jeden Monat, ohne besondere Bestellung, um
 ein solch Paket. **Gülden, 27. 5. 90.** Frau **S. von Leblo.** — Ihr
 Javakaffee gefiel mir, bitte sofort wieder um ein Paket. **Halberstadt,**
 15. 7. 90. **R. Julius, Conditorei u. Café.** — Senden Sie uns gest. per
 Post sofort 9 Pfund echt holl. Javakaffee, wie gehabt und franco per Bahn 50
 Pfund. **Redingen i. Lothr. 17. 7. 90.** **Redinger Consumverein. U. f. f.**
Versandt täglich. Wilhelm Schultz, Altona b. Hamburg.

Jeder Kranke lese
 die Brochure
 „Die chronischen Krankheiten.“
 Diese kleine Schrift sollte in keinem
 Hause fehlen; **jeder Kranke** sollte
 sie **unbedingt** lesen. Viele fanden
 dadurch den Weg zur Heilung. Versandt
 gegen 50 Pfg. in Briefmarken durch
Friedel, Braunschweig, Campesstr.

Der Unterzeichnete setzt am **Mitt-**
woch den 4. März 1891 auf dem
Jahrmarkt ein 14 Wochen trächtiges

Mutterschwein,
 Yorkshire-Rasse, dem Ver-
 kauf aus.
Johannes Bahha,
 Mannenberg.

Most
 Die zur Berei-
 tung eines kräf-
 tigen u. gesunden
Haustrunks
 nöthigen Sub-
 stanzen liefert
 ohne Zucker
 franco f. Deutsch-
 land zu Mk. 3.25,
 für die Schweiz
 franco zu frs. 3.85
 vollständig ausreichend zu 150 Liter
Apotheker Hartmann,
Stadborn und Gemmenhofen
 (Schweiz) (Saben).
 Vor schlechten Nachahmungen wird
 ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse
 gratis und franco zu Diensten.
 Man achte auf die Schutzmarke!
 Zu haben in **Winnenden:** Apoth. Schmid,
 in **Bachnang:** Apoth. Moser, in **Schorndorf:**
 Conditorei Moser b. Bahnhof.

Winnenden.
A f c h e
 hat zu verkaufen
G. Seeger b. Bäcker Friedrich.
Winnenden.
 Eine freundliche
Wohnung
 mit 2 Zimmern samt allen Erforder-
 nissen hat zu vermieten.
 Wer? sagt die Redaktion.

Landesnachrichten.

— Durch Erlasse des K. Ministeriums des Kirchen-
 und Schulwesens an das ev. Konsistorium, den latb.
 Kirchenrat und die Ministerialabt. für Gelehrten- und
 Realschulen vom 24. d. Mis. ist die Frist zu Ein-
 führung der Vorschrift in Ziffer 4 der Ministerialver-
 fügung vom 22. April 1890, betr. die Beschaffenheit
 der Lehrmittel für die Gelehrten-, Real- und Volks-
 schulen, wonach bei den in den Schreibheften der
 Schüler aufgetragenen Formenlinien die schwarze Farbe
 der blauen vorzuziehen ist, bis zum Ende des Sommer-
 halbjahrs 1891 verlängert worden.

— Der geprüfte Verwaltungskand. **Comund Werner**
 von Hofen, derzeit Assistent bei der Gemeinderatsre-
 gistratur in Stuttgart, wurde zum Ortsvorsteher der
 Gemeinde Hofen, D.N. Cannstatt, ernannt.

Dienstverledigungen: Die Stelle des Expeditors
 (Sekretärs, Revisors und Registrators) bei dem Strafs-
 anstaltenkollegium, die Amtsnotarstelle in Murrhardt,
 M.L. je 8 Tage; die 2. Schulstelle zu Kochendorf,
 Bezirkschulinsp. Neustadt a. L., Eink. 1100 Mk
 neben fr. Wohnung; die Reallehrstelle an der Mass.
 Realschule in Dürrmensch-Mühlacker, Verpflichtung zu
 30 Wochenstunden, Gehalt 2050 Mk neben Amts-
 wohnung, M.L. 14 Tage.

Gestorben: 26. Febr. zu Honau **Karl Zahn,**
 82 J. a; 27. Febr. zu Ludwigsburg **Privatier Gott-**
lieb Felber, 80 J. a; 28. Febr. zu Stuttgart
Bankier August Hochberger, 66 J. a; 28. Febr. zu
 Mezingen **Oberreallehrer Georg Hagmaier,** Vorstand
 der Realschule, 52 J. a.

* **Winnenden, 2. März.** An dieser Stelle
 sei darauf hingewiesen daß der Frühzug in der Rich-
 tung nach Stuttgart, Winnenden ab 5 Uhr 15 Min.,
 vom 1. März ab bis 30. November an Werktagen
 wieder in Ausführung ist, wovon unsere geehrten Leser
 in ihrem eigenen Interesse Notiz nehmen wollen.

Winnenden, 2. März. (Eingefendet.) Die
 Methodisten feiern in diesen Tagen das hundertjährige
 Gedächtnis des am 2. März 1791 verstorbenen
 Gründers ihrer Religionsgemeinschaft. Die hiesigen
 Bürger haben einen besonderen Anlaß **Johann Wes-**
leys Andenken zu ehren; derselbe hat nämlich die
 Erklärung des neuen Testaments von Dr. **Albrecht**
Wengel, des größten Sohnes unserer Stadt, ins
 englische übersezt. Diese Uebersetzung hat beiden Metho-
 disten fast canonisches Ansehen erlangt. **Wesley**
 hat demnach mehr als irgend ein anderer der Schrift-
 forschung **Wengels** Eingang in der christlichen Welt
 verschafft.

Wesley Stein, 2. März. Den beiden Amts-
 körperschaftsstraßenwärttern, dem seit 1. Febr. d. J.
 außer Dienst getretenen **David Felger,** sowie dem noch
 im Dienst stehenden **Johannes Fischer** von hier, wurden
 je 106 Mk 80 J jährliche Altersrente bewilligt, was
 gewiß anerkennungswürdig ist. Von 24 im Oberamt
 Marbach eingereichten Gesuchen um Altersrente wurde
 bis jetzt der Anspruch bei 5 anerkannt. 553
Stuttgart, 27. Febr. Ihre Majestät die
 Königin traf heute um die Mittagsstunde im K. Museum

der bildenden Künste ein, um sich von dem Gang der
 Anordnungen für die internationale Kunstausstellung
 zu überzeugen. Die Ausschmückung der Räume ist
 so gut wie vollendet; die Ausstattung mit Pflanzen
 lag den k. Gärtnereien der Wilhelmma und der Villa
 Berg ob. Die Ausstattung der Zimmer wurde der
 Firma **J. W. Brauer** übertragen. Prächtig hat sich
 die farbige Verzierung der gewaltigen Lichtöffnungen
 des alten Festsaales gemacht. Auch der bei dieser Ge-
 legenheit erneuerten Vergoldung der Inschrift des
 Hauses mag gedacht werden. Die Reiterstatue des
 Königs **Wilhelm** im Hofe wird einer verschönernden
 Arbeit unterworfen; sie verliert ihren Goldglanz und
 erhält Bronzefarbe. Die Ausstellung selbst ist so gut
 wie fertig.

Stuttgart, 26. Februar. Die Bewohner
 des württembergischen Bodenseufers haben der Ab-
 geordnetenkammer eine neue Petition zugehen lassen,
 welche dahin geht: „Die hohe Kammer möge bei
 der Regierung die Aufnahme von auf den Bau
 der Bodenseegürtelbahn abzielende Verhandlungen
 mit Bayern und Baden beantragen und nach Ab-
 schluß der Staatsverträge für die baldige Erstell-
 ung der Bodenseegürtelbahn wirken.“

Stuttgart, 27. Febr. In der Gewerbe-
 halle wird am 10. März der diesjährige Frühjahrs-
 baummart abgehalten werden. Bei den hoffentlich
 anhaltenden günstigen Witterungsverhältnissen dürfte
 die Zufuhr zum Markt eine nicht unbedeutende
 werden.

Stuttgart, 26. Febr. Bekanntlich starb
 hier vorgestern der auch in weiteren Kreisen wohl-
 bekannte Restaurateur **Michoud.** Neben **Michoud**
 wohnte ein 86 Jahre alter Postkondukteur, welcher
 ebenfalls seit längerer Zeit krank war. Als der-
 selbe von **Michoud** Tod hörte, erschrad er so, daß
 er am gleichen Tage noch seinen Geist aufgab.
 Nun hatte das Trauerhaus zwei Leichen.

Stuttgart, 24. Febr. Der Oekonomiehänd-
 werker **Dob** von der 3. Eskadron des I. bayerischen
 Ulanenregiments in Bamberg, welcher sich am 27. Dez.
 1890 auf dem Friedhof bei Feuerbach mittels Revolver
 zu erschießen versuchte und sich fünf Schüsse in die
 Brust beibrachte, ist heute als geheilt aus dem hiesigen
 Garnisonlazareth zu seinem Truppenteil nach Bamberg
 entlassen worden.

Ludwigsburg, 26. Febr. Gestern nachmit-
 tag ereignete sich hier ein bedauerlicher Unfall, der
 die Einwohnerschaft der oberen Seestraße in große
 Aufregung versetzte. Der vier Jahre alte Knabe des
 daselbst wohnhaften Fabrikarbeiters **Seyffersle** geriet
 unter den leeren Möbelwagen des Fuhrmanns **Rübler**
 dahier, kam zu Fall und nun ging ein Hinterrad des
 Wagens über den Kopf des Kindes weg, dem hiedurch
 die Hirnschale zertrümmert wurde, so daß augenblick-
 lich der Tod eintrat. Die Eltern des Knaben werden
 sehr bedauert. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

Steinheim, 27. Februar. Ein hiesiger
 Bürger Namens **Heinrich Schreiber,** der früher in
 Amerika den Sezessionskrieg mitgemacht und nach
 demselben wieder hieher gezogen war, erhielt dieser
 Tage die ebenso überraschende als erfreuende Nach-

richt, daß er hiesfür jährlich, so lange er lebt,
 600 Mk ausbezahlt erhalte. Wünschen wir ihm
 ein hohes Alter.

Siegen a. Br., 26. Febr. Als Bewerber
 um die hiesige Stadtschultheißenstelle haben sich
 beim Gemeinderat angemeldet: **Bosler,** Kanzleige-
 hilfe beim Amtsgericht Neckarsulm; **Brezger,** Rat-
 schreiber in Göppingen; **Jedele,** Polizeikommissar
 in Ludwigsburg; **Kramer,** Schultheiß in Hohen-
 gehren; **Kühnle,** Schultheiß in Ottmarsheim;
Maier, Polizeikommissar in Aalen; **Weeber,** Poli-
 zeikommissar in Ulm; **Wurzbach,** Stadtschultheißen-
 amtsassistent hier. Die Kandidaten werden ein-
 geladen, ihr Programm am nächsten Montag im
 Einhornsaal vor den Wählern zu entwickeln.

Ulm, 27. Febr. Vor einigen Tagen kam
 ein kleines Kind einem Topf mit siedender Milch
 zu nahe und verbrühte sich Gesicht und Brust
 dermaßen, daß solches nunmehr gestorben ist.

Ulm, 27. Febr. Gestern abend 6 Uhr setzte
 eine hiesige Frau ihr 9 Monate altes Mädchen auf
 einen Tisch, der in unmittelbarer Nähe eines Fensters
 stand. Während die Mutter sich mit einem andern
 Kind beschäftigte, gelang es dem Mädchen, den Reiber
 zu öffnen, das Fenster ging auf und das Kind stürzte
 2 Stod hoch auf die Straße hinab. Heute Nacht ist
 es gestorben.

— Im laufenden Jahre soll nach dem Vorgang
 anderer Heilanstalten auch für die l. Irrenanstalt in
Schussenried, Oberamts Waldsee, eine land-
 wirtschaftliche Kolonie errichtet werden.

Biberaich, 24. Febr. Der hier stationierte
 Landjäger **Huber** hatte das Mißgeschick, auf dem
 gefrorenen Boden während eines Patrouillenganges
 zu fallen und sich den Fuß zu verstauchen. Nie-
 mand war in der Nähe und so mußte der Be-
 bauernswerte den Weg von Röhrwangen bis
 Warthausen, 2 Kilometer weit, sich auf die Hände
 stützend, kriechend zurücklegen, wozu er fast 3 Stunden
 während der herrschenden Dunkelheit und mit
 großen Schmerzen brauchte. Halb erfroren und
 gänzlich erschöpft wurde der Mann im ersten
 Bauernhause aufgenommen und versorgt.

Tagesberichte.

Berlin, 27. Febr. (Reichstag.) Militäretat.
 Kriegsminister v. **Kaltenborn** erklärt, eine neue Straf-
 gerichtordnung für das Heer sei in Bearbeitung.
 Der Zeitpunkt der Vorlegung sei noch nicht absehbar.
 Der Antrag der Kommission, die für die Ernennung
 der sogen. dreizehnten Hauptleute zu Stabsoffizieren
 erforderlichen Mittel nicht zu bewilligen wird ange-
 nommen, obschon der Kriegsminister für die Statsforde-
 rung aus Wärmste eintrat und hervorhob, daß die
 dreizehnten Hauptleute tatsächlich Stabsoffiziersdienst
 leisten und den damit verbundenen Dienstaufwand haben.
 Bei den Unteroffiziersprämien tritt der Kriegsminister
 für die Prämie ein, Finze (früherer Offizier, v. fr.)
 dagegen. Reichskanzler v. **Capriotti:** Die Lage der
 Unteroffiziere schaffe ein Mißvergnügen, welches be-

seitigt werden müsse. 1848 waren nur plötzlich auftauchende Ideen verbreitet, die Mannschaft war nicht sozialistisch angehaucht. Für den wirklichen Kampf gegen die Sozialdemokratie brauchen wir ganz andere Unteroffiziere als gegen den äußeren Feind. Wir haben das beste Offizierkorps, wir wollen auch die besten Unteroffiziere haben. — Die Nordd. A. Z. hebt gegenüber dem französischen Verhalten zu der Berliner Kunstausstellung die Thatsache hervor, daß sich die öffentliche Meinung in Frankreich auch unter einer als stark bezeichneten politischen Leitung der chauvinistischen Agitation einer Hand voll Narren und Schreier gegenüber völlig widerstandsunfähig erwies. Sobald der geringste Appell an die Volkseidenschaft erfolgt, vermöge das gestittete Frankreich nicht die Bedingungen des gestitteten Verkehrs zur Geltung zu bringen. Darin liege eine vorteilhafte Klärung, weil nun feststehe, wo die eigentliche Quelle der europäischen Verunruhigungen sei.

— 28. Febr. Fortgesetzte Beratung des Militäretats. Windthorst (Zentr.) begründet seinen Antrag, den Unteroffizieren nach 12jähriger Dienstzeit 1000 M Dienstprämie zu bewilligen. Er schließt mit der Bitte, den Antrag mit möglichst großer Mehrheit anzunehmen, damit man überall wisse, daß die Deutschen fest und treu zu ihrem Kaiser stehen, unter allen Umständen bereit, seine Würde gegen Jedermann zu verteidigen. — Richter (d. r.) spricht gegen die Prämienforderung, die erst in neuester Zeit aufgetaucht sei; noch 1888 versicherte Fürst Bismarck, wir haben die besten Unteroffiziere. Redner bemängelt die Schätzung des Tageseinkommens der Sergeanten auf 2 M Er bezweifelt, daß viele Unteroffiziere das Heer im Herbst verlassen werden, wenn die Prämien abgelehnt werden, und wendet sich gegen Windthorst, dessen Antrag die Mängel der anderen Anträge ohne deren Vorzüge enthalte. — Reichstanzler v. Caprivi: Richter könne es der Regierung überlassen, ihr Ansehen selbst zu wahren. Die „Freisinnigen“ wollen angeblich die Regierung unterstützen, verhalten sich aber in der That verneinend; sie haben seit 1866 die meisten Vorlagen verworfen, keine Regierung könne auf deren Unterstützung rechnen. Wir thun alles, um ein gutes Gewissen zu haben, wollen aber auch, wenn es nötig wird, eine starke Hand haben.

Berlin, 26. Febr. Trotz der Rede des Staatssekrs. Hollmann in der Budgetkommission des Reichstags zum Marineetat hat sich, so schreibt die Nat. Lib. Kor., die Mehrheit der Kommission auf den Standpunkt gestellt, daß in der Fortbildung unserer Flotte ein langsames Tempo eingehalten werden müsse und zu neuen Bewilligungen gegenwärtig um so weniger Anlaß sei, als die Bauausführung den bereits bewilligten Krediten tatsächlich gar nicht nachzukommen vermöge.

Berlin, 27. Februar. Die Stellung des Staatssekretärs der Marine Hollmann soll nach einigen Morgenblättern erschüttert sein.

Berlin, 26. Februar. Die Krankenkassenkommission des Reichstags nahm heute in 2. Lesung die Krankenkassennovelle mit 12 gegen 6 Stimmen an. Die Einführungsfrist wurde auf Okt. 1892 hinausgerückt.

Berlin, 27. Februar. Die Branntweinsteuerkommission des Reichstags nahm mit allen gegen eine Stimme auf Antrag Buhls (nat. lib.) folgenden Zusatz zu § 11 an: Die steuerliche Kontrolle der Brennereien und Branntweinreinigungsanstalten mit Einschluß der in denselben befindlichen Privatlager erfolgt in den von Bundesrat näher zu bestimmenden Grenzen gebührenfrei.

Berlin, 27. Febr. Die Zentrumsfraktion des Reichstags beschloß, die Unteroffizierprämien zu gewähren, jedoch erst nach 12jähriger Dienstzeit. — Im Reichstage (Militäretat) betonte Reichstanzler v. Caprivi heute in bemerkenswerter Rede die Wichtigkeit eines guten, verlässlichen Unteroffizierstandes, namentlich auch gegenüber der Sozialdemokratie, und forderte unter lautem Beifall des Hauses die „Freisinnigen“ auf, hier in Wahrheit und durch die That der Abstimmung zu beweisen, daß sie zu den staatsbehaltenden Parteien gehören wollen. Thaten seien mehr wert als Worte.

Berlin, 27. Febr. Meldung des „Reichsanzeigers“: Der Reichstanzler hat den kaiserlichen Statthalter in Elsaß-Lothringen ersucht, bis auf Weiteres von jeder Milderung in der praktischen Handhabung des bestehenden Patzwanges abzusehen, und bezüglich der den französischen Grenzgemeinden auf Grund der Patzverordnung eingeräumten Verkehrsvereinfachungen keinerlei Erweiterung eintreten zu lassen. Das ist zweifellos die Antwort auf die Vorgänge in Paris;

sie besagt, daß die Regierung sich getäuscht habe, wenn sie eine Besserung der Verhältnisse in Frankreich annehme und auf Grund dieser Besserung die bisherigen Vorsichtsmassregeln mildern zu können glaube. Gestern noch hat Fürst Hohenlohe in Straßburg bei einem Diner auf diese Besserung hingewiesen, gestern noch hat er die Aufhebung des Patzwanges in den Reichslanden in Aussicht gestellt — und heute wird der ganze Inhalt dieser Rede und Vieles, was bisher an Erleichterungen des Grenzverkehrs schon geschehen war oder in Aussicht stand, von der Reichsregierung zurückgezogen! Die Antwort auf die Pariser Flegelien ist nicht mißzuverstehen; die Börsen haben sie bereits mit „flauer Tendenz“ beantwortet. Der Umstand aber, daß Kaiserin Friedrich Paris nicht nur ohne jede persönliche Verlastigung verlassen hat, sondern auch vom Publikum respektvoll begrüßt wurde, sollte uns in der Auffassung benützen, daß den Unarten eines Déroulède kein allzu großes Gewicht beizulegen sei!

Hamburg, 27. Febr. Dem „Hamb. Corr.“ zufolge hatten einige Matrosen des Schnelldampfers „Augusta Viktoria“ im Hafen von Konstantinopel Nacht heimlich das Schiff verlassen, um sich auf dem Lande zu amüsieren. Ihr Boot kenterte, Stewart Sing von Berlin ertrank. Ein ausgelegtes Boot rettete die übrigen, worunter auch vier Matrosen des Dampfers „Voreley“ waren.

Hamburg, 27. Febr. Die „Börsenhalle“ veröffentlicht das Schlußkapitel der Denkschrift der Firma Janzen-Thormählen über die Lage in Kamerun. Die Denkschrift sucht nachzuweisen, daß die Errichtung einer Schutztruppe Zweck der weiteren Erschließung des Hinterlandes notwendig sei. Die Schlußforderung der Denkschrift verlangt einmalige Bewilligung einer Million Mark und einen jährlichen Zuschuß von 400 000 M auf zehn Jahre. Der „Börsenhalle“ zufolge würden, sollte eine derartige Bewilligung nicht erfolgen, die Firmen Janzen-Thormählen und Boermann eine Anleihe von 1 1/2 Millionen aufnehmen, für deren Verzinsung und Amortisation die Kamerunzölle und Abgaben angewiesen werden.

Hamburg, 27. Febr. Die Maschinenfabrik auf der Schiffswerke Wende Söhne in Steinwerder ist heute Morgen niedergebrannt. Der Schaden ist beträchtlich, da sämtliche Maschinen vernichtet sind.

Straßburg, 28. Febr. Durch Verfügung von heute hat das Ministerium folgendes bestimmt: Von Dienstag den 3. März 8 Uhr Morgens an ist die Verordnung betr. den Patzwang vom 22. Mai 1888 im ganzen Umfang zu handhaben. Insbesondere sind alle Erleichterungen bezüglich des Eisenbahnverkehrs mit durchgehenden Billets aufgehoben.

Augsburg, 26. Febr. Gegenüber einer von der Zentr. Ztg. ausgegangenen Mitteilung, daß die Gärtner von Ulm und Augsburg in einer Petition an den Reichstag gegen jede Einführung von Zöllen auf Gartenprodukte protestiert haben sollten, erklärt der Gärtnerverein für gewerbliche Interessen in Augsburg, welchem sämtliche hiesige gewerbetreibende Gärtner angehören, daß ihm von einem solchen Protest nichts bekannt ist, daß vielmehr seinerseits bereits im Spätsommer vor. Js. eine Petition für den Schutzzoll an den Reichstag abgegangen ist.

Zürich, 26. Febr. In Benzerschwyl hat ein junger Mann eine Flinte, die er ungeladen glaubte, im Spaß auf ein junges Mädchen angelegt; der Schuß ging los und das Mädchen lag tot am Boden.

Paris, 27. Febr. In der Erklärung Déroulèdes und mehrerer anderer ehemaliger Mitglieder der Patriotenliga anlässlich der bevorstehenden Abreise der Kaiserin Friedrich heißt es: „Augenblicklich könnte eine neue Kundgebung, welche gestern noch notwendig erschienen sei, dem Erwachen des patriotischen Stolzes, welcher alle Franzosen vereinige, nur schaden, man müsse daher heute sich jeder Kundgebung enthalten.“

Paris, 27. Febr. Die Kaiserin Friedrich ist um 10 Uhr vom Nordbahnhof aus über Boulogne nach Calais gereist. Einige 100 Personen waren am Bahnhof und grüßten respektvoll. Kein Zwischenfall ist vorgekommen.

Paris, 27. Febr. Die spanische Regierung beschloß alle Handelsverträge, welche die Klausel der meistbegünstigten Nationen enthalten, zu kündigen.

Brüssel, 27. Febr. Alle belgischen Blätter, selbst die franzosenfreundliche „Independance Belge“, erklären Frankreich anlässlich der jüngsten Pariser Vorgänge als europäischen Störenfried und stellen sich entschieden auf Seite Deutschlands.

Brüssel, 28. Febr. Mehrere Regierungsblätter verlangen in Rücksicht auf die Kündigung

des Handelsvertrags durch Frankreich engen Anschluß Belgiens an Deutschland.

London, 28. Febr. Kaiserin Friedrich traf mit der Prinzessin Margarethe gestern Abends in Windsor ein, von einer großen Menschenmenge freundlichst begrüßt. Am Schlosse war eine Ehrenwache aufgestellt. Morgen ist Essen bei der Königin, wozu der Botschafter Graf Hatzfeldt und der Vizeadmiral Goltz geladen sind.

London, 27. Februar. Englische Blätter besprechen den Besuch der Kaiserin Friedrich in Frankreich und betrachten ihn als verfehlt und als politischen Irrtum, durch welchen Präsident Carnot, dessen Regierung alle Sympathien verdiene, in unnütze Verlegenheit gesetzt wird. „Standard“ meint: Das Verhalten eines Teils der Pariser Bevölkerung habe noch keinen Anlaß zu Ausfällen geboten, wie die der „Kölnischen Zeitung“, welche Genugthuung für die Beleidigung der Kaiserin durch die Franzosen fordert; aber trotzdem ist der „Standard“ der Ansicht, daß der Besuch der Kaiserin vieles zu Nichte gemacht hat, was bereits geschehen wäre, um das Friedensverhältnis zwischen Frankreich und Deutschland zu kräftigen.

San Francisco, 27. Febr. Mitteilungen des „Arizona“ melden: Sämtliche Eisenbahnen 22 Meilen östlich von Yuma sind durch Ueberschwemmungen zerstört; die Stadt Yajuna in Kalifornien ist fast vollständig durch die Fluten vernichtet.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 26. Februar 1891.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.	Stk.
Dinkel.	Säcke —	Str. 300	Säcke —	2170	45
Haber.	Säcke —	Str. 144	Säcke 5	1049	15

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. gefallen.	
	M.	Stk.	M.	Stk.	M.	Stk.	M.	Stk.	M.	Stk.
Kernen per Str.	—	—	9 90	—	—	—	—	22	—	—
Dinkel „ „	7 27	—	7 22	—	7 18	—	—	7	—	—
Haber „ „	7 29	—	7 25	—	7 17	—	—	9	—	—
Gemisch „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 30	—	2 25	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 60	—	2 50	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	4 —	—	3 90	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 70	—	2 60	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 50	—	2 40	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	2 30	—	2 20	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Eiter Hirsen	— 28	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 76	—	— 75	—	— 74	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1 70	—	1 50	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	2 20	—	1 90	—	1 70	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

	Höchst.	Niedst.
Dinkel 7 M 40 Stk.	—	7 M — Stk.
Haber 7 M 40 Stk.	—	7 M — Stk.

Billig und gut! Stuttgart. Im vorigen Jahre bezog ich eine Schachtel Apoth. Richard Brandt's Schweizerpillen, um sie als Mittel gegen Verstopfung, woran ich schon sehr lange Zeit gelitten habe und wogegen ich schon alle Sorten von Arzneien erfolglos benützte, anzuwenden. Diese Pillen (à Schachtel 1 M. in den Apotheken) waren dagegen schon in überraschend kurzer Zeit von solch' vorzüglichem Erfolg begleitet, daß ich nach deren Gebrauch wieder gottlob meine volle Gesundheit erlangte und ich kann Sie versichern, daß ich dies nur allein den Richard Brandt'schen Schweizerpillen verdanke. Im Interesse der Vielen, die an ähnlichem Kranksein ratlos leiden, wäre es sehr zu wünschen, daß Ihre Pillen in immer größeren Kreisen Zugang fänden, wozu ich für meine Person schon nach Möglichkeit beigetragen habe und werde. Frau Caroline Grünwald, geb. Soblenz. (Unterschrift beglaubigt.) — Man sei stets vorsichtig, auch die **ächten** Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen mit dem **weißen Kreuz** in **rotem** Felde und keine Nachahmung zu empfangen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.